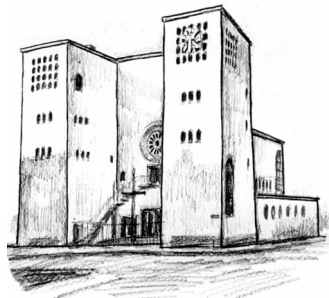


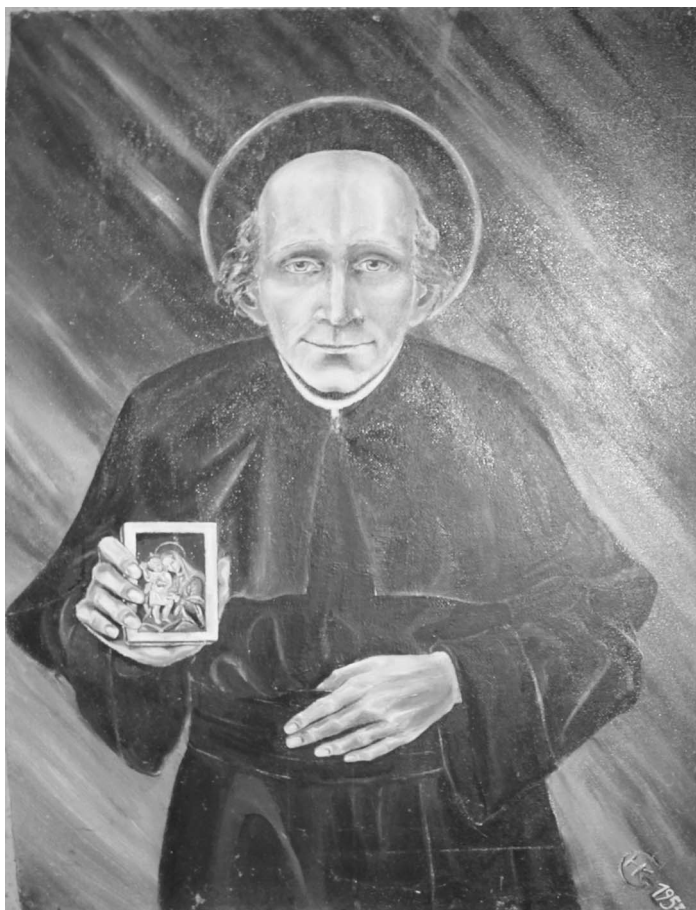
NEUE WEGE der Begegnung



Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"

Nr. 1 / 2013

Frühling



Vinzenz Pallotti

Editorial

Wie gefällt Ihnen das Neue Jahr, das trotz Weltuntergangsprophetieungen ungehindert fortschreitet? Hat sich vieles geändert, oder sind nicht die Sorgen und Nöte der Menschen gleich geblieben? Wenn man sich ältere Medienberichte oder politische Kabarettssendungen ansieht, wird man mit den gleichen Themen, die uns auch heute beschäftigen, konfrontiert. Korruption, Politikverdrossenheit, ungleiche Verteilung der Ressourcen etc. wurden immer wieder angeprangert ohne wesentliche Änderungen im Verhalten der Menschen zu bewirken. Ist das nicht ein Grund um zu resignieren? Gerade als Christen sollten wir verstärkt die positiven Entwicklungen, die es zweifelsohne auch gegeben hat, im Blick haben. Europa ist zu einer stabilen Zone des Friedens geworden. Die soziale Absicherung hat sich wesentlich verbessert und eine wachsame Zivilgesellschaft engagiert sich für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Viel mehr als früher treten Menschen für den Schutz der Natur und des Lebens ein. Diese Liste ließe sich noch lange fortsetzen.

Viel Erfreuliches entwickelt sich oft im Verborgenen und unbeobachtet von Politik und Presse. Gerade die kommende Fastenzeit wäre eine gute Gelegenheit, sich bewusst mit den erfreulichen Entwicklungen auseinanderzusetzen und auch den einen oder anderen Bereich zu entdecken, wo jeder einzelne von uns einen kleinen Beitrag zu einer besseren Welt leisten könnte. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine „entdeckungsreiche“ Fastenzeit.

Josef Mayer

Die Priester, der Pfarrgemeinderat und die Redaktion wünschen Ihnen eine besinnliche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest.

Foto: mdb/edw: Auferstandener (Teilansicht Verduner-Altar / Stift Klosterneuburg)



Zum Titelbild: Hl. Vinzenz Pallotti von Rom, SAC, Ordensgründer. Ölmalerei auf Leinwand, 1953; Künstler derzeit nicht eruierbar (Monogramm H.K.). Das rahmenlose Gemälde stellt eine Halbfigur von Vinzenz Pallotti dar, ein Bildchen 'Maria mit dem Jesusknaben' in seiner Rechten haltend, vor einem regenbogenfarbenen, diagonal gestreiften Hintergrund. (Foto: Mag. D. Sachsenhofer)



Mit dem Aschermittwoch treten wir in die österliche Bußzeit ein. Schon diese Bezeichnung gibt den Sinn und das Ziel dieser vierzig Tage an: die Besinnung und die ernste Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Jesu.

Zu Ostern feiern die Christen die Auferstehung Jesu Christi vom Tod. Diese geschah nach urchristlicher Glaubensüberzeugung „am dritten Tag“. Ostern ist das wichtigste Fest der meisten Christen, das die Freude über den endgültigen Sieg des Sohnes Gottes über den Tod ausdrückt.

Der Apostel fragt: Was wäre wenn...? Das ist auch unsere Frage gerade am Osterfest. Ostern ist Bekenntnis zum Leben, nicht nur allgemein zum Leben, son-

Liebe Leserinnen und Leser! Liebe Freunde!

„Was wäre wenn...“?

dern zu einem bestimmten Leben; „Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“. Ostern heißt entgültig bei Gott sein und in ihm leben.

Auf dieser Frohbotschaft gründete das ganze Christentum. Wir, die wir von Jesus durch die Sakramente, sowie durch Glaube, Liebe, Gebet, Leid usw. als seine Brüder und Schwester in der Auferstehungskirche bezeichnet wurden, sind gleichzeitig dazu berufen, Zeugnis der Auferstehung Christi abzulegen. Im Evangelium sagte der Auferstandene zu den Frauen: „Fürchtet euch nicht“.

Wo wären wir heute, wir Christen mit unserem Glauben, unserer Kirche, wenn sich nicht seit zwei Jahrtausenden Menschen diesen entscheidenden Glaubenssatz zugerufen hätten: „Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden“.

Zu Ostern geht es um unseren Glauben, um nichts anderes.

„Schenke uns Menschen, die davon erzählen, was sie mit dir erleben.

*Schenke uns Augenblicke, in denen wir dich erkennen
Schenke uns Worte und Bilder, dich zu fassen.*

Lass mich zu einem Menschen werden, der sein Leben mit anderen teilt.

Lass mich zu einem Menschen werden, der sich für andere hingibt.

Lass mich zu einem Menschen werden, der gerade so danke sagen kann und deine Gegenwart spürt“. (Gebet aus Gottes Wort im Kirchenjahr 2013)

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass diese Osterbotschaft die Kraft und die Dynamik hat, Ihnen alle Angst und allen Schrecken vor dem Tod und dem Grab zu nehmen und Sie zu österlichen Menschen zu verwandeln.

Ihr

P. Stanislaw Korzeniowski

P. Stanislaw

Korzeniowski

Im GESPRÄCH

**P. Bernhard
Weis, SAC**



P. Bernhard Weis ist Pfarrer der Pfarre St. Hubertus in Hietzing und Pallottiner. Ernst Buchberger sprach mit ihm über den Hl. Vinzenz Pallotti.

Pater Weis, Vinzenz Pallotti wurde vor 50 Jahren von Papst Johannes XXIII. heiliggesprochen. Was bedeutet Heiligkeit in der heutigen Zeit?

Heiligkeit signalisiert Außerordentlichkeit. Aber ist sie wirklich so zu verstehen? Es geht um die

Nachfolge Christi. Das soll aber nichts Abgehobenes sein, dass man gleichsam aus dieser irdischen Welt verschwindet, sondern eher, dass der Heilige, das ist ja Gott, ins Blickfeld rückt und ich mich von ihm in Bewegung setzen lasse auf den für mich richtigen Weg. Also: wie muss meine Gesinnung, mein Denken sein, und daraus folgend mein Handeln, um heilig zu werden. Dies ist nicht statisch zu sehen, sondern dynamisch, als Wachsen und Reifen. Heilig werden darf aber nie eine Kopie sein wollen von jemand, der vor uns heiliggesprochen wurde. Das Leben jedes Einzelnen ist einmalig, worum es geht ist, dem Wesentlichen nahe kommen wollen, dem Grund aller Dinge, dem Schöpfer des Lebens, und sich von ihm führen und leiten lassen.

Wie haben Sie persönlich zu Pallotti gefunden?

Auf einer Pilgerfahrt nach Rom aus Anlass der Heiligsprechung Pallottis sprachen

meine Eltern mit dem Rektor, und so kam ich 1963 ins Internat zu den Pallottinern - vorher hatte ich von Pallotti und den Pallottinern nichts gewusst. Die Pallottiner waren eine offene Gemeinschaft, in der ich mich wohl fühlte, und ich dachte, da wirst du auch einen Platz finden. Im Rückblick kann ich heute sagen, ich habe es nie bereut. Ich lebe gern in der Gemeinschaft, Gemeinschaft ist ein Grundgedanke pallottinischer Spiritualität. Pallotti hatte erkannt, dass jeder Getaufte berufen ist zum „gemeinsamen Priestertum aller Gläubigen.“ Er berief Männer und Frauen, arme und reiche, junge und alte, er war überzeugt, dass jeder was tun kann, und wenn gar nichts anderes geht, kann er zumindest mit seinem Gebet beitragen. Die heutige Zeit ist eine Zeit der Individualisierung, das hat Vor- und Nachteile. Vereinzelung mag angehen, aber Vereinsamung tut keinem Menschen gut. Auch in der Pfarrgemeinde ist das Miteinander

wichtig. Christus nicht ohne die anderen, sondern für und mit den anderen.

Die Pallottiner haben den Leitspruch „Die Liebe Christi drängt uns.“ Wozu drängt sie uns, wozu drängt sie Sie ganz persönlich?

In meinem Primizspruch habe ich das Wort modifiziert: „Die Liebe Christi drängt mich.“ Ich bin froh, dass mir die Hl.Schrift deutlich macht, dass ich ein von Gott geliebtes Geschöpf bin. Vertane Zeit ist für mich ein Horror. Ich will meine Zeit nutzen, ich will gestalten, auch in der Gemeinde. Ich habe meine Vorstellungen von Liturgie, von der Zusammenarbeit, ich möchte, „dass es so gut wie möglich läuft.“ Andererseits: Wenn ich höre, dass die Kirchen leer sind: Warum möchten wir denn, dass sich die Kirchen füllen? Würden wir gern damit prahlen, dass wir die Kirchen gefüllt haben? Bei diesem leistungsorientierten Denken läuft es mir kalt den Rücken runter. Wir

sollten die Realität vorurteilsfrei zur Kenntnis nehmen. Jede Zeit, jede Epoche ist eine Anfrage - an uns liegt es, etwas daraus zu machen. Mein Ideal ist, dass an meinem Leben mein Christsein ablesbar ist, ich will als Mensch im Dialog bleiben, mit Muslimen, mit Atheisten, mit allen. So wie Johannes auf Jesus hinweist - schau, ob du daraus was erkennst für dein Leben. Als Christ will ich einladend wirken, obwohl ich weiß: wenn mir die Botschaft ernst ist, eckt man damit an.

Worin unterscheiden sich die Pallottiner von anderen Orden und religiösen Gemeinschaften?

Ich sehe die vielen Gemeinschaften wie einen Blumenstrauß, jede Blume hat ihre Berechtigung darin. Gemeinschaftsgründungen waren immer eine Antwort auf die Zeichen der Zeit, so entstanden im 19.Jh. viele sozial-karitative Gemeinschaften. Pallotti wollte den Glauben verkünden und die Liebe entzünden, zunächst

einmal bei den Katholiken selber. Pallotti hat sehr weit gedacht, diese Weite seines Geistes hat sich niedergeschlagen in seinem Gottesbild: Gott als unendliche Liebe und Barmherzigkeit. Er war Mystiker, ein tief religiöser Mensch, aber die Mystik hat sich nicht selbstständig, sondern sich auch im Außen gezeigt, in seinem Wirken als Apostel. Er hat sich um Gefangene gekümmert, um Kranke, um verwaiste Mädchen, ... Mystik und Apostolat, Roger Schütz nennt es Kampf und Kontemplation - beides ist notwendig, sonst wären wir Manager ohne spirituelle Tiefe oder eigenartige Frömmler, die nicht die Außenwelt wahrnehmen und den Auftrag dafür.

Pater Weis, vielen Dank für dieses informative und erbauliche Gespräch, und alles Gute für Sie und Ihre Gemeinde.

Ernst Buchberger

Umstrukturierungsprozess im Dekanat

Auf Basis der ausführlichen Diskussionen in und mit den einzelnen Pfarren des Dekanats wurden die erarbeiteten Vorschläge der Diözesanleitung übermittelt. Im Jänner und Februar beraten nun Bischofsrat, Priesterrat und Vikariatsrat diesen Bericht. Danach werden die notwendigen Entscheidungen vom Erzbischof getroffen werden.

Soweit es unsere Pfarre betrifft, sind folgende Varianten in Diskussion:

Variante 1: Aus den Pfarren Allerheiligste Dreifaltigkeit, St. Johann, Hl. Familie, St. Anton, Dreimal wunderbare Mutter Gottes, Königin des Friedens wird eine neue Pfarre gebildet.

Variante 2: Sowohl aus den Pfarren Allerheiligste Dreifaltigkeit, St. Johann, Hl. Familie als auch aus den Pfarren St. Anton, Dreimal wunderbare Mutter Gottes und Königin des Friedens wird je eine neue Pfarre gegründet.

Variante 3: Aus den Pfarren Dreimal wunderbare Mutter Gottes, Königin des Friedens und Katharina von Siena wird eine neue Pfarre gegründet.

Wichtig: Eine neue Pfarre kann aus beliebig vielen gleichberechtigten Teilgemeinden bestehen. Diese können den bisherigen Pfarren entsprechen, müssen es aber nicht.

Ganz egal wie nun die neue Pfarreinteilung aussehen wird, wir als **Königin des Friedens** werden **weiter** als **Gemeinde** bestehen bleiben und es liegt an uns, wie aktiv und lebendig diese Gemeinde auch in einer neuen Pfarrstruktur sein wird. Nicht die Organisationsform, sondern unser Wirken als glaubwürdige Gemeinschaft soll im Vordergrund stehen. Das ist eine neue Chance und Herausforderung für uns, die es im Sinne Vinzenz Pallottis „Die Liebe Christi drängt uns“ zu bewältigen gilt.

Josef Mayer

Fortsetzung des Terminplans von Seite 12

- Do 25.04. 19.15 pfarrliches Bibelgespräch in der Pfarre DWMG
- So 28.04. 10.00 Erstkommunion
- Mi 01.05. 10.00 Hl. Messe
- 17.45 1.feierliche Maiandacht
- So 05.05. 10.00 Kindergottesdienst
- So 12.05. 10.00 Hl. Messe, Muttertag
- Mi 15.05. 15.30 Eltern-Kind-Treffen in der Cafeteria
- Sa 18.05. 15.00 Gottesdienst für die Kranken mit Krankensalbung

Bücherflohmarkt und Osterbastelmarkt

Am 9. und 10. März ist es wieder so weit, der Bücherflohmarkt öffnet seine Pforten. Gleichzeitig findet auch der Osterbastelmarkt statt und das Pfarrbeisl ist für Sie geöffnet.

Öffnungszeiten: Samstag 9. März von 9 bis 15 Uhr

Sonntag 10. März von 9 bis 14 Uhr

Für den Bücherflohmarkt sammeln wir Bücher aller Art, aber auch Schallplatten, Videobänder, CD's, Heiligenbilder, und zwar am

Montag 4. März von 15 bis 19 Uhr,

Dienstag 5. März von 9 bis 12 und 15 bis 19 Uhr,

Mittwoch 6. März von 9 bis 12 und 15 bis 19 Uhr.

Beim Osterbastelmarkt können Sie sich schon auf Ostern einstimmen und kleine Geschenke, Marmeladen, Striezel und Osterdekorationen erwerben.

Im Pfarrbeisl bieten wir wieder verschiedene warme Speisen an, aber auch Kuchen und Brote. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch an den Sammeltagen und am Wochenende.

Christine Steeg, für das Flohmarktteam

Das war unser Pfarrball 2013

Er fand das erste Mal in den Pfarrräumlichkeiten in der Quellenstraße statt. Es war eine Premiere und sie ist gelungen. All das, was zu einem schönen Fest dazugehört, war vorhanden: festlicher Rahmen, gut gelaunte Gäste, gutes Essen und Trinken, gute Musik, eine Disco und die Tombola. 120 Gäste sind der Einladung gefolgt, haben sich gut unterhalten und einen netten Abend verbracht.

Das Pfarrballteam

PS: Als Pfarrer bedanke ich mich sehr herzlich bei allen Mitwirkenden für das gelungene Fest.

*P. Stanislaw
Korzeniowski*



Fastenzeit und Karwoche

Jeden Donnerstag ab 21. Februar um 6.00 Fastenoase (Morgenlob) mit anschließendem gemeinsamem Frühstück; an jedem Freitag um 8.00 Hl. Messe und um 18.30 Kreuzweg;

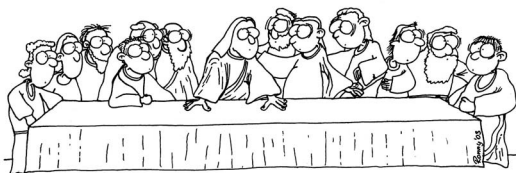
Karwoche:

Palmsonntag – Feier des Einzuges Christi in Jerusalem: 9.30 Beginn im Pfarrgarten, Palmweihe, Prozession, Eucharistiefeier in der Kirche

Gründonnerstag:

8.00 Laudes (Morgenlob)

18.30 Feier des Letzten Abendmahles mit anschließendem Teilen von Brot und Wein



Grafik: mdb/Kikowatz

Karfreitag – gebotener Fasttag:

8.00 Laudes (Morgenlob)

15.00 Kreuzweg

18.30 Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag:

8.00 Laudes (Morgenlob)

18.30 Ökumenische Vesper

Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn:

5.00 Feier der Osternacht mit Übertragung des Lichtes in die evangelische Christuskirche und anschließendem Frühstück im Pfarrsaal;

10.00 Hl. Messe mit Speisensegnung

Ostermontag: 10.00 Hl. Messe

Ausschnitte vom Kreuzweg in unserer Kirche (Foto: Mag. D. Sachsenhofer)

EINLADUNG

Anlässlich des 50. Jahrestages der Heiligsprechung Vinzenz Pallottis laden die Pallottiner in Wien Sie zu einem **Festgottesdienst** am **21. April 2013, 17.15 Uhr** in die Friedenskirche, Wien 10, Buchengasse 108 sehr herzlich ein. Festprediger ist P. Ulrich Scherer SAC von der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Pallottiner in Vallendar.

Im Anschluss findet ein **Podiumsgespräch** zum Thema „Vernetzung aller und von allen“ statt.

Zum Ausklang sind alle zu einer **Agape** eingeladen.

Josef Mayer



Die besinnliche Seite

ECCE HOMO

Ausgestreckt,
ausgespannt
zwischen Gesetz und
Gnade,
zwischen Himmel und Erde,
zwischen Gott und Mensch.

Er ist ein Kreuz geworden;
Horizontal die Arme,
vertikal der Leib.
Jesus,
ausgesetzt auf zwei Balken
zwischen Himmel und Erde.
Kein Engel kam.
Kein Elias.

Nicht einmal Petrus.
Am Ölberg: Schweiß aus
Angst.
Am Kreuz: Ein verlassenener,
göttlicher Mensch.
Der Gottessohn.
Der Menschensohn.

Er ist zum Kreuz geworden.
Kein anderes Zeichen
deutet das Leben
So hoffnungsvoll wie das
Kreuz.

(Text: Martin Gutl: Loblied
vor der Klagemauer)

AUFERSTANDEN

Grab, das ist: nicht mehr weiterkönnen

Grab, das ist: keine Aussicht haben.

Grab, das ist: zerbrochene Seele.

Grab, das ist: ausgeronnen.

Grab, das ist: tot.

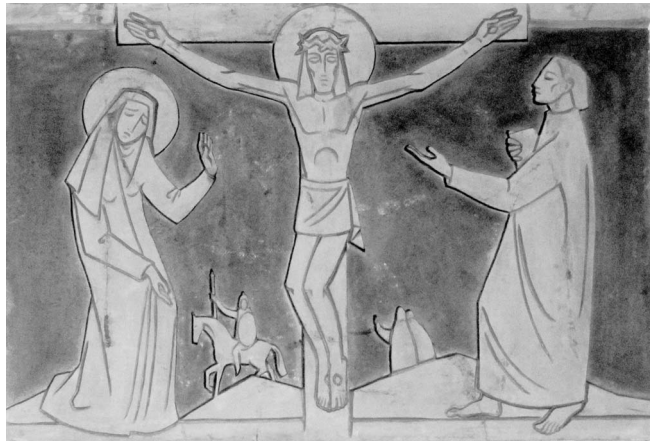
Auferstanden, das ist: Aufgabe haben.

Auferstanden, das ist: Neuland sehen.

Auferstanden, das ist: Liebe schenken.

Auferstanden, das ist: vertrauen können.

(Text: Josef Dirnbeck und Martin Gutl: Ich begann zu
beten)



Ausschnitt vom Kreuzweg in unserer Kirche

(Foto: Mag. D. Sachsenhofer)



TAUFE

Lorens Kej Anders Manfred Arthur Schmidt

(Taufen und Eheschließungen auswärts: Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht wird, bitte in der Pfarrkanzlei melden.)



TOD

Friederike Vrbata, Karl Kriz, Inge Puttinger, Felix Raidl, Irene Gärtner, Stephanie Maurer, Heinz Eder, Gottfriede Böhm, Tadeusz Kwasnik, Elisabeth Czermak, Robert Wessely, Hedwig Lafnitzegger, Herta Glaser, Brigitta Brozovsky, Erika Lindner

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Nr.2/2013

14.4.2013

Wussten Sie schon, dass ...

⇒ im letzten Jahr 10 Pfarrmitglieder unser Angebot angenommen haben und ihren Adventkranz in der Pfarre bestellt haben? Wir werden dieses Angebot auch im Jahr 2013 wiederholen.

⇒ unsere Sternsingergruppe € 900,- ersungen hat? Danke an die Kinder, die bei schlechtem Wetter unterwegs waren.

⇒ dank großzügiger Spenden des Bildungsausschusses, des Seniorenklubs und des Klubcafes ein Beamer für die Pfarre angeschafft werden konnte? Er wird bei Vorträgen, beim Erstkommunionsunterricht und bei vielen anderen pfarrlichen Veranstaltungen zum Einsatz kommen.

Sie erreichen die Pfarre:

Quellenstraße 197

Tel: 604 12 03

Fax: 604 12 03 / 18

E-Mail: kanzlei@kdf.at

Pfarrkanzleistunden:

Mo - Fr : 8.30-12.00

Mi : 14.00-18.00

Kanzleileiterin:

K.Wallner

Sprechstunden des Pfarrers P. Stanislaw Korzeniowski: nach Vereinbarung

Unsere Partner- und Nachbarpfarre

„Dreimal Wunderbare Muttergottes“ (DWM):

Buchengasse 108

Tel: 604 13 77

Dank für Spenden

Vielen Dank für alle bisherigen und auch zukünftigen Kostenbeiträge für unser Pfarrblatt. Sie helfen uns, die weitere Ausgabe zu ermöglichen. (Konto bei „Erste Bank“, 06009557, Verwendungszweck: „Pfarrblattspende“, spendenfrei).

ROM 22. - 27. April 2013

Während des II. Vatikanischen Konzils am 20. Januar 1963 sprach Papst Johannes XXIII. **VINZENZ PALLOTTI** heilig.



Aus diesem Anlass laden die Pallottiner der Wiener Pfarren zu einer Pilgerreise „Auf den Spuren von **VINZENZ PALLOTTI**“ ein.

Unterbringung im Hotel PONTE SISTO**** am Tiber beim Generalat der Pallottiner für 5 Nächte mit Halbpension; **tägliche Gottesdienste** am Grab des Heiligen in San Salvatore in Onda; **Führungen** zu den wichtigsten Stätten, an denen Vinzenz Pallotti gelebt und gewirkt hat; **Teilnahme an der Generalaudienz** des Papstes auf dem Petersplatz; **Spaziergänge** durch die Straßen Roms zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Anreise auf verschiedene Arten möglich: Flug/Bahn (je nach Wunsch).

Begleitung: P. Bernhard Weis SAC

Kontakt und Informationen: Pfarrkanzlei St. Hubertus, 1130 Wien, Kard.Piffel-Gasse 2; Tel: 01/8881251; kanzlei.st.hubertus@aon.at



Belebte Tanzfläche auf unserem heurigen Pfarrball.

Die Homepage unserer Pfarre:

<http://www.kdf.at>

mit Link zum Archiv der *NEUEN WEGE der Begegnung*. Die neue Ausgabe ist bereits ab der Drucklegung abrufbar!

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197.

Verantwortlich für die Redaktion: Mag. Josef Mayer

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dr. Ernst Buchberger, Dr. P. Stanislaw Korzeniowski, Mag. Josef Mayer, Christine Steeg

Titelbild: Mag. Dagmar Sachsenhofer

Satz, Layout:

Ing. Wolfgang Sokol

Druck:

Donau Forum Druck GmbH, 1230 Wien, Walter-Jurmann-G.9

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

DVR: 0029874(10053)

- Hinweis:** DWM = Dreimal Wunderbare Muttergottes, Buchengasse 108
- So 17.02. 1. Fastensonntag; 10.00 Hl. Messe
- Mi 20.02. 15.30 Eltern-Kind-Treffen in der Cafeteria
- Fr 22.02. Familienfasttag
- So 24.02. 2. Fastensonntag, Sammlung für den Familienfasttag
10.00 Taufenerneuerungsmesse mit den Erstkommunionkindern
anschließend Pfarrkaffee der Erstkommuniongruppe
- So 03.03. 3. Fastensonntag; 10.00 Kindergottesdienst
- Di 05.03. 18.30 Versöhnungsfeier gemeinsam mit und in der Pfarre DWMG
- Sa 09.03 18.30 Hl. Messe
- So 10.03. 4. Fastensonntag
10.00 Festmesse mit der Chorgemeinschaft Friedenskirche
- Do 14.03. 19.00 pfarrliches Bibelgespräch im Pastoralzimmer
- So 17.03. 5. Fastensonntag 10.00 Hl. Messe
ab 11.00 Fastenessen im Pfarrsaal
- Feier der Karwoche siehe Seite 8**
- Mi 20.03. 15.30 Eltern-Kind-Treffen in der Cafeteria
- Fr 22.03. 19.00 öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung im Pallottisaal
- So 07.04. Weißer Sonntag
10.00 Festmesse mit der Chorgemeinschaft Friedenskirche
anschließend Pfarrkaffee der Familienrunde 2
- So 14.04. 10.00 Kindergottesdienst; anschließend Pfarrkaffee der Caritas
- Mi 17.04. 15.30 Eltern-Kind-Treffen in der Cafeteria
- So 21.04. 10.00 Hl. Messe
17.15 Festmesse anlässlich 50 Jahre Heiligsprechung
Vinzenz Pallottis; siehe auch Seite 8
- Fortsetzung des Terminplans siehe Seite 6**

Vorbehaltlich eventueller Änderungen (siehe auch Wochenplan)

Clubkaffee: 17.2., 3.3., 28.4., 5.5., 12.5., 19.5. jeweils ab 10.30 Uhr

Hl. Messen:

**Sonntag/Feiertag:
10.00**

**Vorabendmesse:
Samstag 18.30**

Weitere Messen und
Andachten entnehmen

Sie bitte den
Schaukästen.

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Verlagspostamt: 1100 Wien ZLGNR: 02Z030610M

P.b.b.